

BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Ortsgruppe Gütersloh

Fon: 05241-28287

bund.og.guetersloh@bund.net

www.bund-gt.de

Gütersloh, 06.02.2022

BUND Gütersloh • Teutoburger Weg 24 • 33332 Gütersloh

Landrat des Kreises Gütersloh

Herzebrocker Str. 140

33334 Gütersloh

Beenden Sie endlich die Wasserverschwendung an der Baustelle des Job-Centers!

Sehr geehrter Herr Adenauer,

versickern Sie das abgepumpte Wasser in den reichlich zur Verfügung stehenden Sickermulden entlang des Kreishauses und in der sogenannten "Klimaschutz-Siedlung"!

Pro Tag leiten Sie den Inhalt eines Turmspringer-Beckens der Größe des Gütersloher Nordbades in die Kanalisation ab; den Inhalt des 50m-Wettkampfbeckens innerhalb von 2 Tagen. Es handelt sich mindestens seit Mitte Januar um mehr als 1 Mio. Liter Wasser täglich. Unvorstellbare Mengen sauberen Wassers werden vernichtet, während die Trockenheit schon in den Wintermonaten extreme Ausmaße annimmt.

Das geht so nicht weiter. Vor dem Hintergrund der von Ihnen verneinten Wasserknappheit und der zunehmenden Wasserverluste auch hier in Nordwest-Deutschland besteht dringender Handlungsbedarf. Die Versickerungs-Maßnahmen wären extrem einfach umzusetzen.

Die Aussage, dass der Speicherraum für Regenereignisse zur Verfügung stehen müsse, lässt sich in diesem Zusammenhang nicht sinnvoll aufrecht erhalten. Ein bevorstehender Gewitterschauer oder anderes Starkregenereignis würde rechtzeitig bekannt, um gegebenenfalls die Zuleitung zu drosseln oder zu unterbrechen.

Sollte sich plötzlich ein zu hoher Anstau des Wassers ergeben, würden ohnehin die bestehenden Überläufe und Verbindungsrohre zwischen den örtlichen Sickermulden ihren Dienst tun. Im Extremfall würde das Überschusswasser zuletzt in den Kanal fließen können.

Die Eiswiese im Stadtpark von Gütersloh ist, wie in den vergangen Jahren nun seit 5 Monaten geflutet. Von Zwischenfällen ist mir nicht bekannt. Eislaufen konnte man allerdings in Ermangelung von Kälte nicht mehr.

Während nicht nur das, von mir schon im ersten Schreiben zitierte, Helmholtz- Institut sondern auch das PIK, Potsdamm Institut für Klimafolgenforschung, die Uni Koblenz, die Nasa u. a. derartige Untersuchungsergebnisse veröffentlichen, können sie mir selbstverständlich weiter entgegnen, dass von Trockenheit und sinkenden GW-Spegeln hier keine Rede sein könne. Wissenschaftsbasiert ist das allerdings nicht. Mit welchen Quellen arbeiten Sie?

Alleine der Blick in den Himmel in den letzten 4 Wochen und gelegentliches Ansehen der Wetterkarte, zeigt reihenweise stabile Hochdruckwetterlagen, wie sie in Folge des Klimawandels seit vielen Jahren prognostiziert und 2018-2020 zunehmend beobachtet wurden. Die Wetterlage ist somit seit Wochen unproblematisch für ein Versickerung vor Ort.

Eine derartige stabile Wetterlage hatte uns im letzten Jahr auch das Hochwasser den Gebieten um das Ahrtal beschert; dabei allerdings als regenreiches, stehendes Tiefdruckgebiet. Die Folgen sind bekannt, weil die unmittelbar und für jeden sichtbar innerhalb von Stunden eingetreten sind.

Deren Schadensbehebung wird wohl noch mindestens mehrere Jahre andauern, das Abzahlen der Kredite dafür Jahrzehnte. Das menschliche Leid ist unermesslich.

Übrigens waren (neben der ausgeprägten Reliefenergie) die ausgetrochneten Böden dort nicht in der Lage, dass schnell anfallende Wasser aufzunehmen. Das würde auch im vorh. Regenrückhaltebecken der Fall sein, wenn dort bei Lang- oder Starkregen gelegentlich Wasser ankommen würde. Der getrocknete Boden müsste erst einige Tage benetzt werden, um überhaupt seine Sickerfähigkeit wieder zu erhalten.

Dagegen ist das unsichtbare, unterirdische Schwinden des Grundwassers, ebenso wie der schleichende Temperaturanstieg innerhalb eines Menschenlebens nicht unmittelbar erlebbar.

Auch das unsichtbare Bodenleben leidet oder stirbt. Die Micro-Organismen können bei Trockenheit ihre biochemischen Umsetzungsprozesse nicht betreiben, die im Boden vorhandene Nährstoffe für unsere Pflanzen verfügbar machen müssen. Düngen alleine reicht nicht, um unsere Nahrungsmittel-Versorgung und Bodengesundheit zu gewährleisten.

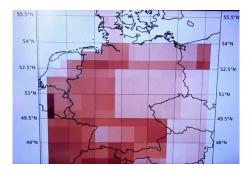
Deshalb ist es Ihre besondere Verantwortung dem JETZT ENDLICH mit sofort praktikablen Mitteln aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse Wasserverschwendung und Grundwasserverlust sofort aktiv entgegenzutreten.

Mit freundlichen Grüßen Markus Lakämper **Sprecher der Ortsgruppe Gütersloh des BUND Landesverbands NRW e.V.**

Weitere Hinweise finden Sie hier:

https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/wasserknappheit-deutschland-101.html

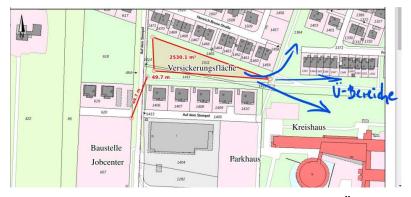
https://www.daserste.de/unterhaltung/film/unser-wasser/doku/index.html



Screenshot einer Filmszene bei Minute 26:10, Quelle Nasa, Auswertung der Grace Mission Nordwestdeutschland ist deutlich rot dargestellt.



"Eiswiese", Parkstraße Gütersloh seit November 2021 dauernd mit ca. 35cm Wasser geflutet Quelle: BUND, Montag , 21.3.2022



Quelle: BUND, Skizze der Versickerungsflächen und Überströmbereiche basierend auf TIM-online